

„Ein Angebot“

Vor Ferdi und seinen Freunden stand Harro von Schein im Anzug und ohne Bart.

„Wieso diese Verkleidung?“, Ferdi musterte ihn ungläubig von oben bis unten.

„Nein, nein ...“, versetzte von Schein „so sehe ich wirklich aus!“

Stolz deutete er an sich herunter: „Mein zerlumptes Robinson-Outfit war die Verkleidung!“

„Also war der Bart gar nicht echt?“, staunte Berti.

Von Schein grinste: „Nein, und ehrlich gesagt war ich froh, ihn endlich abnehmen zu können. Er hat furchtbar gekratzt!“

Lisas Augen funkelten böse: „Und was soll das ganze Theater? Wollen Sie uns auf den Arm nehmen oder was?“

Von Schein erhob abwehrend die Arme: „Natürlich nicht!“, beteuerte er, ich wollte euch nur erst einmal näher kennenlernen. Und ich muss sagen, ihr habt wirklich Mumm! Ihr habt euch nicht von hier vertreiben lassen, und das bewundere ich!“

„Wie ein Abenteurer und Weltumsegler sehen Sie jetzt nicht mehr aus!“, sagte Ferdi. „Wer oder was sind Sie denn wirklich?“

Von Schein strich sich über die glatt rasierte Wange: „Ich bin Geschäftsmann, und zwar einer mit Visionen!“

„Visionen?“ Franzi schaute misstrauisch. „Das müssen Sie erklären!“

„Gern“, von Schein setzte sein freundlichstes Lächeln auf, „setzt euch hin und hört mich an! Dieser Teil von Fuxia ist ein herrliches Fleckchen Erde, das viel zu wenigen Leuten bekannt ist“, begann von Schein.

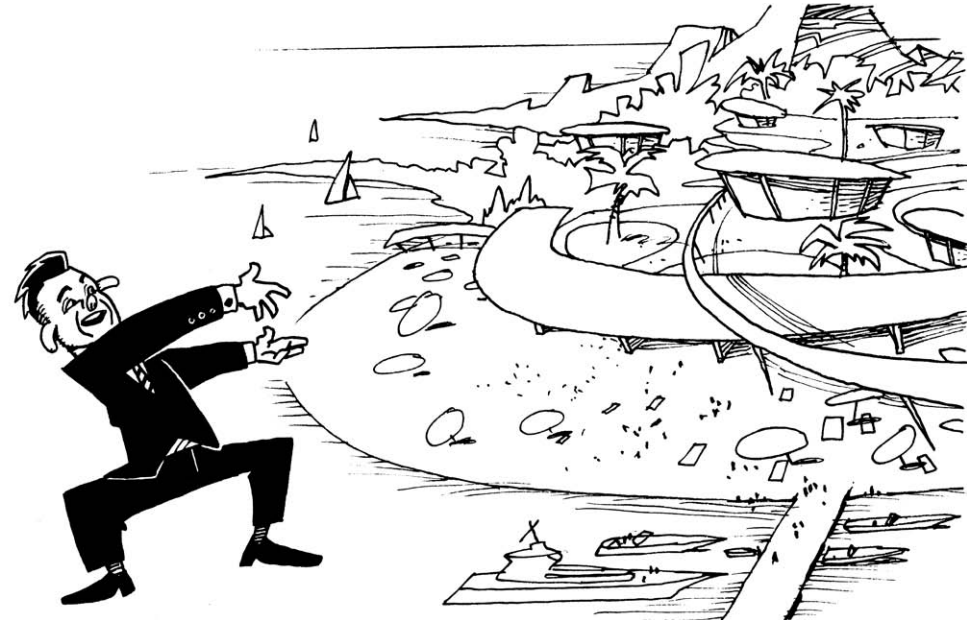
„Deshalb habe ich mir vorgenommen, aus dieser abgelegenen Gegend eine Ferienidylle für gestresste Stadtbewohner zu machen. Und ich weiß auch schon, wie dieses zukünftige Paradies heißen wird: Fuxiaworld!“

Er ließ sich den Namen regelrecht auf der Zunge zergehen, und seine hellblauen Augen blitzten dabei begeistert.

„Sie wollen aus diesem unberührten Ort einen Vergnügungspark machen?“ Lisas Stimme zitterte vor Ärger.

Von Schein hob abwehrend die Hände.

„Aber nicht doch!“, beteuerte er.



„Die Ferienanlagen, die ich hier errichten will, werden sich perfekt in die Natur einpassen! Flora und Fauna werden so erhalten bleiben, wie sie sind ... Schließlich sollen die Feriengäste sich ja daran erfreuen!“

Lisa ließ nicht locker: „Und was wird aus den Hasen? Die wollen schließlich nicht in einem Ferienclub leben!“

Von Schein blickte sie versöhnlich an: „Euren Langohr-Freunden passiert nichts! Sie können gern hier wohnen bleiben. Aber ein so idyllischer Ort wie dieser muss für alle zugänglich sein, nicht nur für ein paar Hasen!“

„Aber vorhin haben Sie doch noch gesagt, dass wir alle schnellstens von hier fliehen müssen, wegen des Vulkans!“, konterte Ingo.

Von Schein machte eine wegwerfende Handbewegung: „Ach, der ... Meine Mitarbeiter kümmern sich schon darum. Wir werden den Krater des Pico versiegeln, dann stellt er keine Gefahr mehr dar!“

Ferdi und Co. warfen sich ungläubige Blicke zu.

„Aber nun zu euch, liebe Freunde“, von Schein breitete die Arme aus, als wolle er sie alle gleichzeitig umarmen, „ich habe für jeden von euch den passenden Job in Fuxiaworld! Ihr werdet begeistert sein!“

FORTSETZUNG FOLGT ...